

TOP 10

Rheinland

Zehn Ausflugstipps für regnerische Sommertage



- 1 **In den Regen schwimmen**
Embricana, Emmerich
- 2 **Die ganze Welt des Kinos**
Tichelpark Kino, Kleve
- 3 **Flugzeuge gucken**
Airport Weeze
- 4 **Rauf auf den Schwanenturm**
Schwanenburg, Kleve
- 5 **Beuys und co.**
Museum Kurhaus, Kleve
- 6 **Auf den Indoorspielplatz**
Kleoland, Kleve
- 7 **Das Schloss erkunden**
Museum Schloss Moyland
- 8 **Mit Kindern ins Museum**
Museum Goch
- 9 **Altes Spielzeug bestaunen**
Museum Kevelaer
- 10 **Gasgeben auf der Kartbahn**
Kartbahn Weeze

Ausführliche Beschreibungen und weitere Bestenlisten aus dem Rheinland finden Sie hier:
top10rheinland.de

Schützen: Erst tagen, dann feiern

ISSELBURG (RP) Der Isselburger Schützenverein von 1856 lädt alle Mitglieder(innen) für Samstag, 8. August, zur außerordentlichen Mitgliederversammlung in das Vereinsheim am Stromberg ab 17 Uhr ein. Unter anderem wird es um die Aufnahme neuer Mitglieder und die Festfolge des bevorstehenden Schützenfestes gehen. Im Anschluss sind alle Mitglieder mit Anhang, Freunden, Bekannten und Nachbarn, sowie alle Isselburger Vereine eine Woche vor dem 158. Schützenfest der Vereinsgeschichte zum anschließenden Biwak rund um das Vereinsheim herzlich eingeladen.

TIPPS & TERMINE

ISSELBURG
Biotopwildpark Anholter Schweiz, Vehlingen, Pferdehorsterstraße 1, 9-18 Uhr.
Bücherei, Werth, Deichstr. 34, 16-18 Uhr.
Rathaus, Telefon 02874 9110 und 14-18, Minervastraße 12, 8-12.30 Uhr.

Tasten-Zauber in der Anholter Schweiz

Am kommenden Wochenende treffen sich bereits zum 15. Mal wieder deutsche und niederländische Harmonika-Freunde in der Anholter Schweiz

VEHLINGEN (seul) Munteres Musizieren am Wegesrand – das gibt es einmal im Jahr in der Anholter Schweiz. Seit 2001 findet dort nämlich alljährlich am zweiten Samstag im August – das ist in diesem Jahr am kommenden Samstag, 8. August – das „deutsch-niederländische Harmonikafestival“ statt. „Es findet dieses Jahr also bereits zum 15. Mal statt“, so Johannes Hoven vom Heimatverein Suderwick.

Verantwortlich für das musikalische Frischluft-Spektakel, das jedes Jahr aufs Neue Hunderte in den Tierpark zieht, zeichnen sich die

„Gespielt werden deutsche und niederländische Lieder. Die Besucher singen oft zweisprachig mit“

Johannes Hoven
Heimatverein Suderwick

Harmonikagruppe „de Spölluu“ aus Dinxperlo, die Trecksackgruppe des Heimatvereines Suderwick „Surkse Wielbachburen“ und natürlich auch der Biotop-Wildpark Anholter Schweiz selbst.

Von 11 bis 17 Uhr spielen vor der schönen Kulisse des Schweizer Heimatvereines Suderwick in diesem Jahr jeweils eine halbe Stunde deutsche und niederländische Gruppen. Das Beste kommt natürlich dann zum Schluss: „Um 17 Uhr findet ein Finale statt, bei dem sich neben den Gruppen auch Einzelspielerinnen und -spieler be-



Bei vielen Besuchern kommt das Festival sehr gut an. Es wird auch gemeinsam musiziert.

RP-ARCHIVFOTO: MARKUS VAN OFFERN

teiligen dürfen. Gespielt werden dann deutsche und niederländische Volkslieder, die sich nur in den Texten unterscheiden. Mitgesungen werden sie von den Besuchern oft zweisprachig“, weiß Hoven.

Während der gesamten Veranstaltung können sich Einzelspieler auf dem Gelände verteilt zusammenfinden und miteinander spielen. Diese Art des gemeinsamen Musizierens ist in der niederländischen Grenzregion sehr populär. Dort trifft man sich hierfür an sogenannten Harmonikatagen. Auf deutschem Boden ist das Festival in An-

holt weit und breit das einzige dieser Art. Die Zieh-Harmonika, vielen besser bekannt als Trecksack, ist im ländlichen Grenzraum ein noch sehr verbreitetes Instrument. Entgegen mancher Meinungen gehört sie nicht zu der Gruppe von Akkordeons. Sie funktioniert im Prinzip wie eine Mundharmonika. Nur, dass die Luft nicht geblasen oder gesogen wird. Stattdessen wird mit den Händen ein Blasebalg gedrückt.

Besucher zahlen den normalen Eintrittspreis für den Park. Musiker, die mit einer Harmonika kommen, haben freien Eintritt.

DAS FESTIVAL IM ÜBERBLICK

Um 17 Uhr gibt's am Samstag das große Finale

Viel los auf der Bühne am Schweizer Häuschen: Und hier ein Überblick über die Formationen, die beim Harmonika-Festival auftreten. Niederländische und deutsche Gruppen spielen im Wechsel: 11 Uhr – 11.45 Uhr: Ahof Aalten (45 Minuten); 11.45 – 12.30 Uhr: Harmonikafreunde Rhede (45 Minuten), 12.30 – 13 Uhr: Diatoni-

as Terborg; 13 – 13.30 Uhr: Doetinchemse Harmonicaclub 13.30 – 14 Uhr: Alpenländer Volksmusikanten Rhede; 14 – 14.30 Uhr: Plucker Muzikanten Dinxperlo; 14.30 – 15 Uhr: Zieharmonika der Freude Bocholt; 15 – 15.30 Uhr: De Spölluu Dinxperlo und Umgebung; 15.30 – 16 Uhr: Bocholter Vielharmonikas; 16 – 16.30 Uhr: Onder de Linden Aalten; 16.30 – 17 Uhr: Trecksackgruppe Barlo; 17 Uhr: Finale. (seul)

Rollender Butler rückt Nepal in den Blickpunkt

VON MICHAEL SCHOLTEN

REES Hotelbesitzerin Magda Dresen und der Rhinkieker haben schon so manch originellen Besucher in der Rheinstadt begrüßen können. Doch der „rollende Spenden-Butler für Nepal“, der gestern am Rheinhotel Dresen vorfuhr, war ein Novum: Jörn Dreuw fährt seit Wochen auf einem elektrischen Einrad durch die Republik und erinnert in vielen Städten daran, dass die Menschen im Himalaya-Staat Nepal nach dem verheerenden Erdbeben im Mai noch immer auf internationale Hilfe angewiesen sind. Dabei sammelt er keine Geldspenden, sondern verteilt Flyer, auf denen die Kontaktda-

ten mehrerer Hilfsorganisationen vermerkt sind.

Der 45-jährige Journalist stammt aus Aachen, wohnt in München und verbindet für den guten Zweck zwei seiner ungewöhnlichen Hobbys: das Fahren mit dem 20 km/h schnellen Einrad, das er ironisch „Segway für Arme“ nennt, und die perfekte Etikette, die er 2010 bei einer Ausbildung an der Internationalen Butler-Akademie gelernt hat. „Die Kombination aus Tradition und Hightech steigert die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit“, sagt Jörn Dreuw. „Mein Ziel aufzufallen, ist damit erfüllt.“ Denn das Leid der Menschen in Nepal sei weitgehend aus den Medien verschwunden,



Magda Dresen und der Rhinkieker staunen: Jörn Dreuw kam gestern für den guten Zweck nach Rees. Dort ist er heute noch unterwegs und rollt dann weiter nach Emmerich. FOTO: SCHOLTEN

doch gerade in der aktuellen Monsoonzeit hätten Tausende noch immer kein Dach über dem Kopf. Sie seien auf Lebensmittelhilfen angewiesen und auch die Trinkwasserversorgung sei noch nicht überall wieder hergestellt. „Ich möchte alle Bürger dazu bewegen, erstmals, erneut oder regelmäßig zu spenden“, sagt der Spenden-Butler.

Heute setzt er seine Tour in Emmerich fort. Der Poortkerl an der Rheinpromenade, quasi ein Verwandter des Reeser Rhinkiekers, freut sich schon auf ihn. Weitere Infos über die Aktion und die Organisationen, die unterstützt werden sollen, bietet Jörn Dreuw im Internet: „www.spenden-butler.de“.

Heimatreporter

TROX IN ANHOLT

Vier Auszubildende losgesprochen



Drei Industriekauffrauen und eine Konstruktionsmechanikerin konnten feiern.

(RP) Beim Anholter Unternehmen Trox konnten nun vier Auszubildende, drei Industriekauffrauen und eine Konstruktionsmechanikerin nach erfolgreicher Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer ihre Lossprechung feiern. Alle vier Damen schlossen ihre Ausbildung mit hervorragenden Prüfungser-

gebnissen ab. Drei Auszubildende werden übernommen, eine wechselt in ein Vollzeitstudium für Maschinenbau. Auf dem Bild zu sehen: Christian Hakvoort (v.l.), Lisa Schützendorf, Pia Denk, Alina Ansoorge, Jessica Riemenschneider, Bettina Quaß und Christian Sattlercker.

HALDERN-COUNTDOWN (14)

Heiße Empfehlung kommt nach Haltern

Am 13. August beginnt das Haltern-Pop-Festival. RP-Redakteur Sebastian Peters hat sich die aktuellen Alben der Bands bereits angehört. Hier sein Urteil:

The War On Drugs (Lost In The Dream): Angenehm aus der Zeit gefallen ist der Sound der amerikanischen Band The War On Drugs, die seit dem vergangenen Jahr von nahezu jedem Musikmagazin als heiße Empfehlung gehandelt werden. Americana trifft auf Krautrock. 10 Songs – 60 Minuten: Die Musiker um Sänger Adam Granduciel nehmen sich unverschämt viel Zeit für jeden Song. Die Musik klingt, als hätte Bruce Springsteen in den Achtzigern eine große Truppe von Session-Musikern um sich versammelt und alle einfach mal spielen lassen. „Lost in the dream“ – verloren im Traum eben, wie es der Albumtitel schon sagt. Selten wurde der Synthesizer so offensiv im Rock einge-

setzt. Und der Drummer spielt sein Schlagzeug in weiten Teilen im Stile einer Drummachine, stoisch und unnachgiebig. Auf Platte in Meisterwerk, live viel wuchtiger. Musik für: eine Show namens „Das Beste aus den 80ern, 90ern und heute“
Klingt nach: Bruce Springsteen, Bob Dylan, Tom Petty
Punkte: 5/5

AnnenMayKantereit klingen wie Gisbert zu Knyphausen minus Melancholie plus Euphorie, wie Kölner Hillybillyfolk eben. Bald kommt das offizielle Debüt, vorerst hier bei Soundcloud: „<https://soundcloud.com/annemaykantereit>“.
Musik für: die Landstraße.
Klingt nach: Mumford & Sons, Clueso, Gisbert zu Knyphausen.
Punkte: Außer Wertung.

Viet Cong (Viet Cong) Das kanadische Postpunk-Quartett Viet Cong benennt sich nach der „Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams“, eine bewaffnete kommunistische Guerillatruppe – was man allerdings nicht zwingend wissen muss, wenn man die Musik der Truppe aus Calgary hört, deren Postpunk seine Referenzen in Interpol und The Velvet Underground findet. Dunkler Sound, viel Hall, immer wieder Noise. Viet Cong klingen dramatischer als die Vorgängerband Women. Das ist ist Musik für die harte Festivalfraktion. Auf den Beipackzettel schreiben wir deshalb: Vorsicht, es könnte laut werden.
Musik für: Guerillakämpfchen
Klingt nach: Deerhunter, Iceage, Interpol
Punkte: 3,5/5

Douglas Dare (Whelm) Der junge Douglas Dare aus London hat mit dem Album Whelm auf dem feinen Label Erased Tapes Records ein kleines Meisterwerk eingespielt. Meist basieren die Lieder auf dem Klavier und einem samtwarmer und glockenklaren Gesang von Douglas Dare – seltener gesellt sich auch Elektronik hinzu. Natürlich denkt man an James Blake, wenn man

Dare hier musizieren hört. Die dramatischen Inszenierungen lassen gar manchmal an Radiohead denken. Aber Dare musiziert mit mehr Do-It-Yourself-Attitüde, weniger kalkuliert. Tolles Debüt!

Musik für: Kopfhörer.
Klingt nach: Radiohead, James Blake.
Punkte: 4,5/5.

Kiko King & Creativemaze (Tokyo Girl): Eine Aura des Geheimnisvollen umgibt das Projekt aus Berlin und den USA – die Musiker sparen Infos über ihre Person aus, wollen Musik sprechen lassen. Das Album „Tokyo Girl“ klingt nicht minder rätselhaft – Dub, Drum'n Bass Sprechgesang. Die dunklen Songs wabern vor sich hin, ohne dass ein Spannungsbogen erkennbar würde. Als Geheimtipp wird Kiko King von manchem Musikjournalisten schon heute bezeichnet – vielleicht etwas zu viel des Geheimen?
Musik für: Chill-Out-Areas.
Klingt nach: Massive Attack, Lamb.
Punkte: 3/5.